



Unser Leitbild – unser Lebensraum

UNESCO-Welterberegion Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut

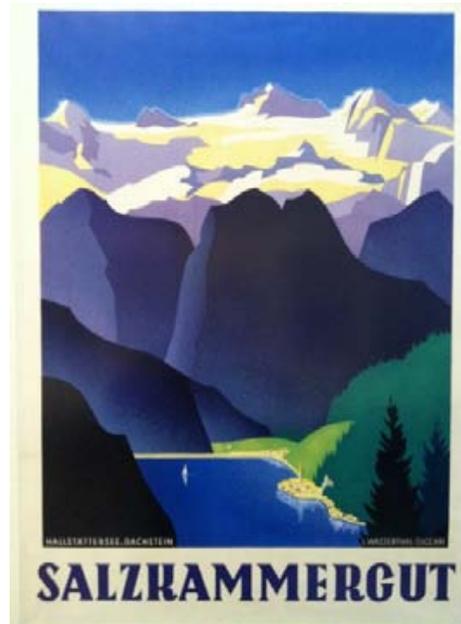




Ein **Leitbild** enthält das **gemeinsam erarbeitete Einverständnis** über die zukünftige Ausrichtung einer Region – es stellt einen längerfristig verbindlichen **Orientierungsrahmen für die weitere Entwicklung** dar.



- **Was ist uns wichtig?**
- **Was wollen wir erhalten und schützen?**
- **Welche Probleme sind zu lösen?**
- **Was wollen wir erreichen, wie die Zukunft gestalten?**
- **Wie wollen wir uns anderen präsentieren?**



Leitbild für die Welterbe-Region *Kulturlandschaft Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut*

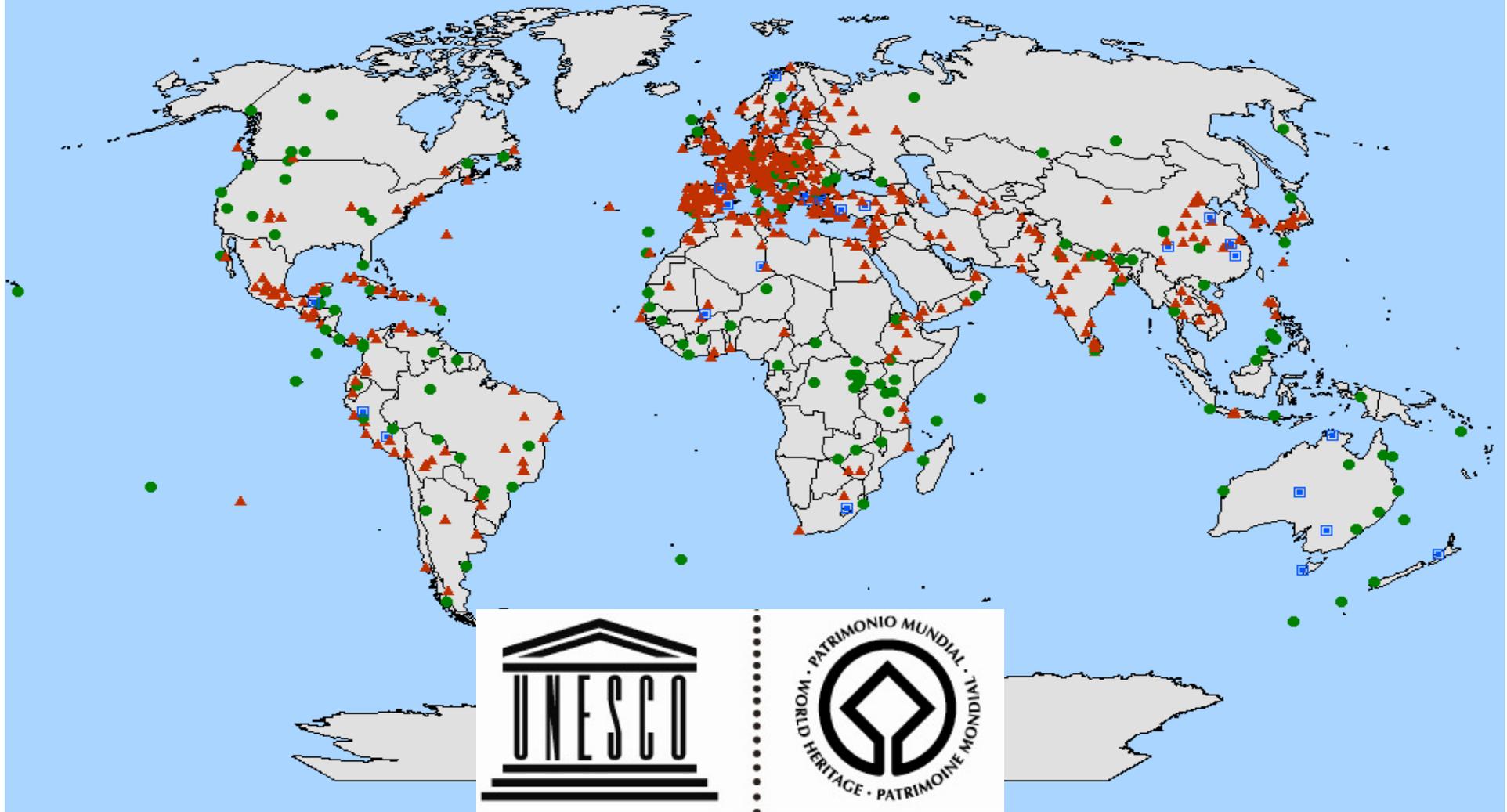
Verbindung Welterbe-Status mit den Herausforderungen einer nachhaltigen Regionalentwicklung



**Welterbe – der Region von der UNESCO
verliehen wegen ihrer **universellen
Bedeutung, ihrer Einzigartigkeit und
historischen Echtheit****

Naturerbe – kulturhistorisches Erbe –
architektonisches Erbe – archäologisches Erbe

**936 Welterbestätten, davon sind 725 Kulturerbe,
183 Naturerbe, 28 gemischte Welterbestätten in
153 Ländern**





***Machu Picchu,
Peru***



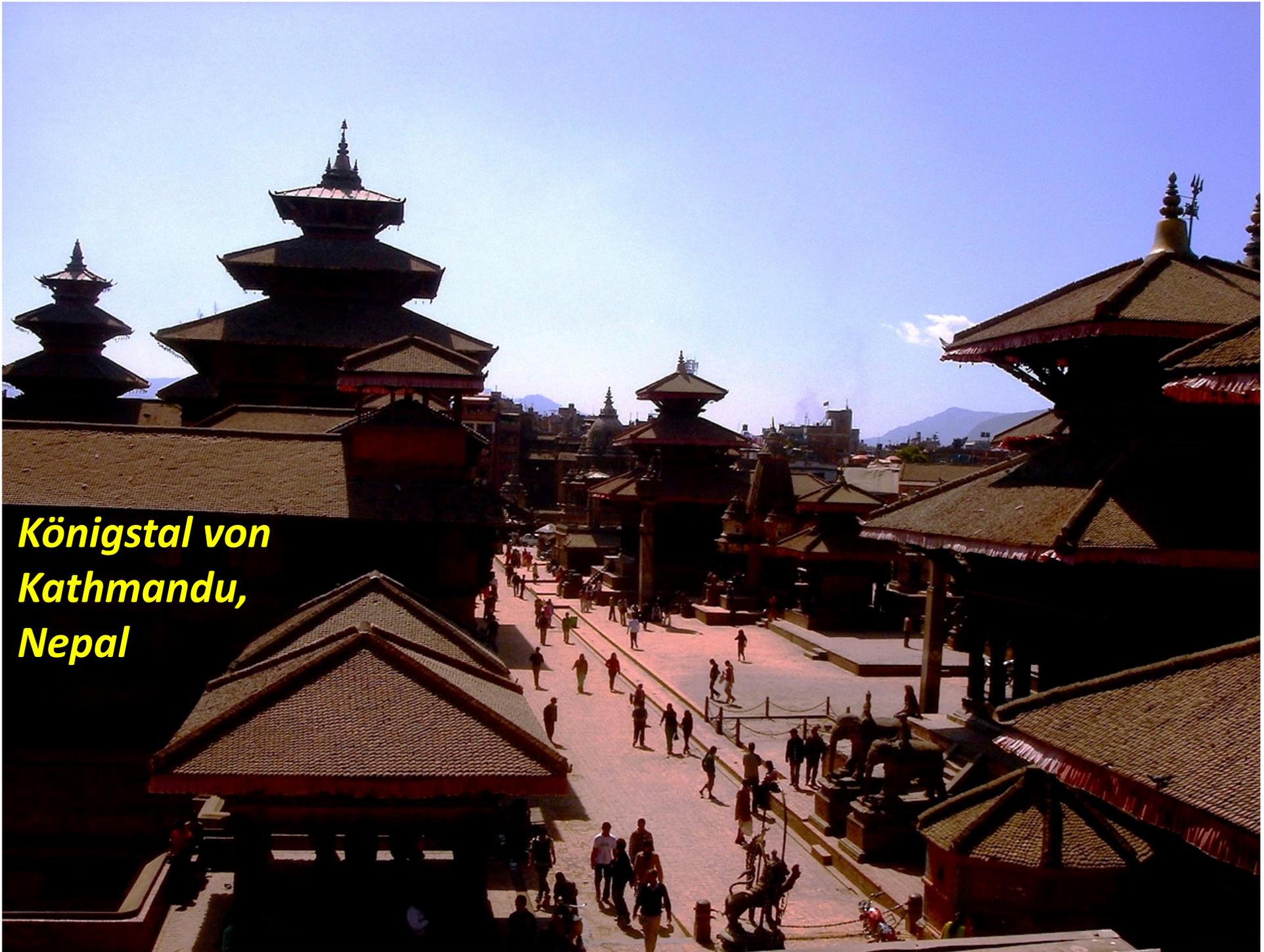
Sagarmatha (Mount Everest) Nationalpark





Angkor, Kambodscha

***Königstal von
Kathmandu,
Nepal***





Florenz, Italien

Historische Altstadt Salzburg

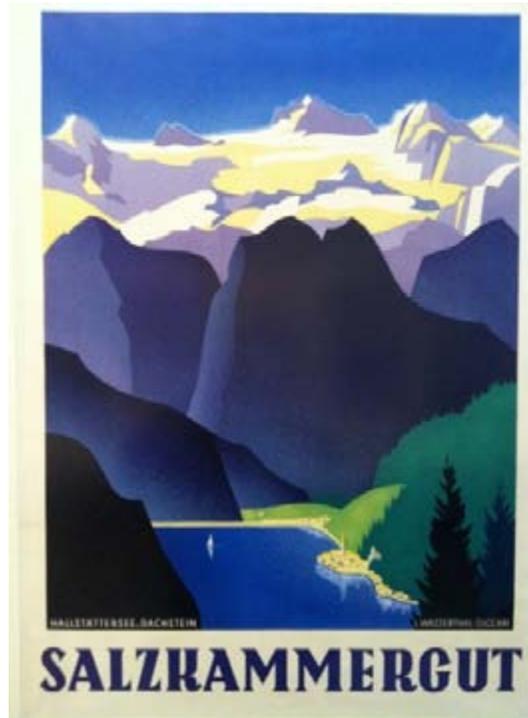




Geldkulturerbe ...

Salzburger Nachrichten vom 30.6.2012

www.salzbu



Die Bewohner der Region wie Personen aus Kunst und Kultur, Bildung und Wissenschaft, Naturschutz und Tourismus, Wirtschaft und Politik erarbeiten einen gemeinsamen Entwurf.



So kann es gelingen, dass die Visionen des Leitbildes – *ihres Leitbildes* – von der überwiegenden Mehrheit als wünschenswert erachtet und die Zielsetzungen mitgetragen werden.



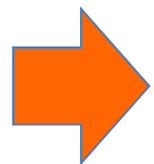
Die im Leitbild genannten Zielsetzungen gelten dann als Ordnungsprinzipien und finden Eingang in einen auf diesen Grundsätzen basierenden Managementplan.

Oberstes Ziel:

Die Region mit Bedacht auf das Welterbe im Sinne eines bewahrenden Fortschritts nachhaltig und zukunftsfähig zu entwickeln.



Der in der Folge zu erstellende **Managementplan** des Welterbes *Kulturlandschaft Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut* formuliert die im Leitbild vorgesehenen Aktivitäten und Maßnahmen.



Integrative Lösung von kulturellen, sozialen, ökonomischen, und ökologischen Aufgaben im Kontext eines **regionalen Entwicklungsplans**

Oberziele



- Erhaltung der Eigenart und Schönheit des als Welterbe ausgezeichneten Gebietes
- Bewahrung der natürlichen und naturnahen Ökosysteme in ihrer gesamten Vielfalt für die gegenwärtige und die zukünftigen Generationen
- Pflege und Weiterentwicklung der von Menschen geprägten Landschaften und kulturellen Traditionen
- Nachhaltige Nutzung der Region als Erholungs- und Wirtschaftsraum

Oberziele

- Weiterentwicklung von naturnahen bzw. den Gegebenheiten angepassten Tourismusformen
- Stärkung und Förderung des regionstypischen Handwerks
- Schaffung von Arbeitsplätzen auch in Verbindung mit dem kulturellen Erbe zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Region
- Information von Einheimischen und Gästen über die Einzigartigkeit dieser Region
- Bewusstseinsbildung über die außergewöhnliche Bedeutung und für den Werteeerhalt des Welterbegebietes

An aerial photograph of a mountain valley. In the foreground, a large, dark blue lake is nestled between forested hills. A small town with white buildings is visible on the right side of the lake. The valley extends into the distance, showing more mountains and a winding road. The sky is blue with scattered white clouds. The text "Diese Ziele sollten außer Streit gestellt werden!" is overlaid in white on a dark horizontal band across the middle of the image.

Diese Ziele sollten außer Streit gestellt werden!



Handlungsfelder

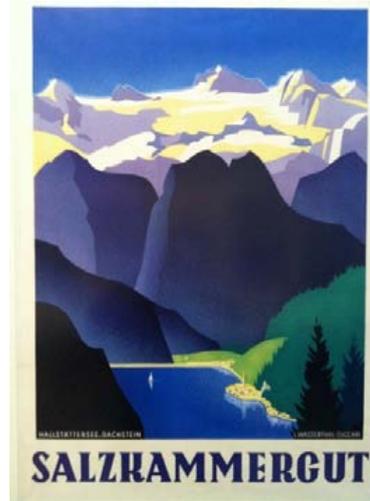


Welterbezentrum und Welterbemanagement – Strukturelle Vernetzung und Verankerung des Welterbegedankens

- Aufbau eines Welterbe-Information- und Besucherzentrums
- Organisation der Trägerschaft als eigenständige Einrichtung

Welterbe Historische Altstadt Regensburg





Welterbezentrum und Welterbemanagement – Strukturelle Vernetzung und Verankerung des Welterbegedankens

- Integrierter Managementplan
- Erhalt des kulturellen Erbes und nachhaltige Nutzung des Welterbes
- Welterbe als Entwicklungsmotor
- Transparente Projektorganisation



Gründung einer Welterbe-Akademie

Positionierung der Region als
internationaler
Bildungsstandort

Ausbau vorhandener
Fachschulen und
Ausbildungswege

Gründung einer
Welterbe-
Akademie

Ausbildungsprofil für
Handwerks- und
Restaurationsberufe

Welterbe-Akademie
zuständig für Bildungs- und
Öffentlichkeitsarbeit



Weiterentwicklung eines nachhaltigen Tourismus für die Welterberegion

- Behutsame Weiterentwicklung des Angebots
- Gestaltung des Welterbe-Tourismus
- Errichtung von Besucherzentren
- Steuerung der Besucherströme



Kompetente Inwertsetzung des kulturellen Erbes



Kompetente Inwertsetzung des kulturellen Erbes

Die Einzigartigkeit dieser Region drückt sich auf vielfältige Weise aus – in der Architektur, in der spezifischen Kultivierung der Landschaft, in der Bearbeitung von Grund und Boden, in den Formen des immateriellen Kulturerbes wie Musik, Brauchtum, Handwerk, Lebensform. Dies bildet einerseits die Grundlage für einen hochwertigen Welterbetourismus, aber vielmehr noch drücken sich darin der unverwechselbare Charakter und die kulturelle Vielfalt dieser Region aus.



Dieses kulturelle Erbe ist somit Bestandteil der Existenzgrundlage der Bevölkerung der Welterberegion und birgt in sich einen hohen ökonomischen Wert. Jeder der vier Orte im Welterbe verfügt zudem über seine Besonderheit, die zur weiteren Profilbildung in der ökonomischen wie touristischen Inwertsetzung genutzt werden kann. Aber auch ihre Zusammengehörigkeit im Sinne eines gemeinschaftlich gestalteten Raumes, muss Gegenstand und Aufgabe der zukünftigen Entwicklung sein. Für die Menschen leitet sich davon ihre kulturelle Identität, ihr Zugehörigkeits- und Heimatgefühl ab. Diese Region als hochwertigen Arbeits- und Lebensraum zu erhalten und für die nachfolgenden Generationen attraktiv zu gestalten gilt als zentrale Herausforderung einer bewahrenden wie innovativen Regionalentwicklung.

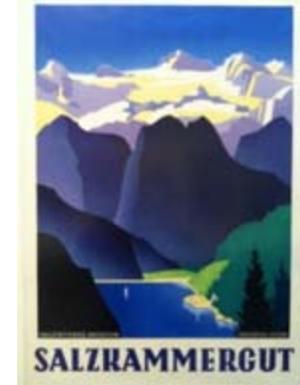


Lebendiges Wohnen im geschützten Raum



Lebendiges Wohnen im geschützten Raum

Dem Welterbe verpflichtet bekennt sich die Welterberegion zur prioritären Bewahrung des kulturellen Erbes in der Orts- und Landschaftsentwicklung. So bedarf es etwa einer besonders feinfühligem Betriebsansiedlungspolitik, um den typischen Charakter von Ortsbild oder Landschaft zu erhalten. Gleichzeitig darf es nicht zur Musealisierung der Orte kommen, denn sie sind lebendige Wohnräume und Landschaften, bilden Lebensraum für Alt und Jung.



Diese Thematik birgt aufgrund unterschiedlicher Nutzungskonzepte ein Konfliktpotenzial, das sich durch kreative Gestaltungsprozesse in positive Bahnen lenken lässt. Ein transparenter Konsultationsmechanismus unter Einbeziehung der entsprechenden Akteure auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene kann solche Probleme entschärfen. Positive Beispiele, in denen die Verbindung von Schutzmaßnahmen mit zielgerichteter öffentlicher Förderpolitik hergestellt wurde, könnten als Modell herangezogen und auf die lokale Situation angewendet werden. Die Abgeltung finanzieller Mehraufwendungen, die der Bewahrung des Welterbes geschuldet sind, fördert eine wertschätzende Auseinandersetzung mit traditioneller Architektur und entsprechenden Bauformen. So findet die Geschichte des Ortes seine Berücksichtigung und kann auch die Verbesserung der Wohnqualität und die Integration zeitgemäßer Architektur erfolgen.



Vernetzung und Internationalisierung





Nachhaltigkeit und Mobilität



Nachhaltigkeit und Mobilität



... Als Grundsätze für Nachhaltigkeit gelten etwa das Bekenntnis zur Bevorzugung ressourcenschonender Wirtschaftsformen, zur Verwendung erneuerbarer Energien, zum Einsatz von indigenem Wissen und traditionellen Techniken, zur Absicherung des Erreichten durch kontinuierliche Qualitätskontrolle und Professionalisierung der Ausbildung, zur Verstärkung der Zusammenarbeit in der Region, zu branchen- und regionsübergreifender Kooperation, zur gleichberechtigten Entfaltung der Produktivkräfte bislang geringer berücksichtigter Bevölkerungsgruppen (Jugend, Frauen, Einwanderer) sowie zur langfristigen Perspektive sämtlicher Maßnahmen.

Die Region strebt im Sinne von Agenda 21-Prozessen und der Einhaltung von Klimazielen eine Reduzierung sowie Lenkung des Individualverkehrs an. Umweltschonende Mobilitätskonzepte für die Welterbeorte steigern die Qualität des touristischen Angebots und wirken sich positiv auf die Lebensqualität der Bewohner aus. Wird der Verkehr in den Ortszentren eingeschränkt, kann deren kulturelle Gestaltung und Belebung erfolgen. Die Schaffung von ausreichend Parkraum und dessen Bewirtschaftung sind dafür eine Voraussetzung. In jedem der vier Orte stellt sich diese Aufgabe anders. Am stärksten davon betroffen ist Hallstatt aufgrund des saisonal hohen Tagestourismus und der besonderen Lage am See. Neue attraktive Formen umweltschonender Verkehrsverbindungen bzw. die Kombinationen von Schifffahrt und Eisenbahn wären auszuarbeiten.



Forschung und Wissenschaft

Geologische Forschung
von internationaler
Bedeutung

Erforschung der
Höhlensysteme, Botanik
und Landschaft

Forschung
und
Wissenschaft

Große
Forschungstradition in
der Archäologie

Weitergabe des enormen
lokalen
ExpertInnenwissens



Diskussion – Ihre Meinungen, Ideen, Vorschläge...